

Anbauregale

weiß, kunststoffbeschichtet
ab 49,—



562 Velbert
Friedrichstraße 123 - Tel. 5 22 94

Maschinen
Werkzeuge
Beschlüge
Bastelbedarf

Bei uns kaufen Sie den guten Kundendienst
direkt mit!

Unsere Empfehlungen
kommen von der Technik

FERNSEH-MEISTERBETRIEB

RADIO STROTER
VELBERT-WEST RUF 4111

Präzisions-Optik

und eine reichhaltige Auswahl moderner Brillen
führender Weltfirmen finden Sie im Fachgeschäft
für Augenoptik und Hörgeräte

Optiker **Bergheim**
Velbert, Bahnhofstraße 5, Telefon 5 21 67

Bald Schach-Großkampf- Veranstaltung in Velbert

Schach-Exweltmeister und -Großmeister aus der UdSSR als Gäste

Velbert. Zum Auftakt ihres 50jährigen Jubiläums bietet die Velberter Schachgesellschaft 1923 e.V. allen Freunden und Anhängern einen schachsportlichen Leckerbissen. Am Samstag, dem 28. 4. 73, empfängt die VSG um 16 Uhr im großen Saal des Bürgerhauses Velbert illustre Schach-Gäste aus der UdSSR, und zwar den Exweltmeister Dr. Botwinnik und den Fernschach-Großmeister Jakob Estrin.

Dr. Botwinnik bestreitet ein Handicap-Turnier an acht Bret-

tern gegen die frischgebackenen Regionalliga-Spieler der VSG, und J. Estrin spielt simultan an 30—35 Brettern. Hier werden die VSGer durch Schachfreunde aus Nachbarvereinen „verstärkt“.

Am darauffolgenden Sonntag, morgens um 10 Uhr, gibt der Bürgermeister der Stadt Velbert zu Ehren der beiden berühmten russischen Schachspieler einen Empfang im Rathaus, wo gleichzeitig auch die Siegerehrung der VSG-Meistermannschaft vorgenommen wird.

Reshevsky und Exweltmeister Dr. Euwe, Niederlande, zum ersten Male den Titel eines Schach-Weltmeisters holte. 1951 verteidigte er seine Krone durch ein Remis von 12:12 Pkt. gegen seinen Landsmann Bronstein. 1954 behielt er seinen Titel ein weiteres Mal in einem Match gegen Smyslow mit dem gleichen Ergebnis. 1957 verlor er zunächst gegen Smyslow, holte sich aber 1958 „seinen Titel“ wieder zurück. Genauso spielte er in zwei Weltmeisterschafts-Turnieren gegen den jungen russischen Großmeister Michail Tal. 1960 verlor er gegen ihn mit 8,5:12,5 Pkt., besiegte aber 1961 den „kleinen Mischka“ wieder überzeugend mit 13:8 Pkt. 1963, im Alter von 52 Jahren, verlor er seinen Weltmeistertitel endgültig an seinen Landsmann Tigran Petrosjan mit 9,5:12,5 Pkt., nachdem es nach 14 Partien noch mit 7:7 Pkt. ausgeglichen gestanden hatte. Seine letzten großen, internationalen Erfolge waren die grandiosen Siege 1966 im IBM-Turnier in Amsterdam und in Hastings/Großbritannien. Dr. Botwinnik gilt noch heute im Schachsport der UdSSR als ein sehr einflussreicher Mann.

Der Jurist Jakob Estrin — er wurde übrigens am 21. April 1973 50 Jahre alt — hat sich vor allem der schachjournalistischen Arbeit gewidmet. Er schrieb mehr als 100 Artikel über eröffnungstheoretische Probleme. Im Fernschach der UdSSR spielt er eine führende Rolle. 1966 wurde er zum Großmeister in dieser Schachsport-Disziplin ernannt. J. Estrins größter internationaler Erfolg war 1971 der dritte Platz im Finale der VI. Fernschach-Weltmeisterschaft. Seine Gegner im Simultan-Wettkampf bei der Velberter Schachgesellschaft müssen mit einem Schach-Analytiker „par excellence“ rechnen.

Der Jurist Jakob Estrin — er wurde übrigens am 21. April 1973 50 Jahre alt — hat sich vor allem der schachjournalistischen Arbeit gewidmet. Er schrieb mehr als 100 Artikel über eröffnungstheoretische Probleme. Im Fernschach der UdSSR spielt er eine führende Rolle. 1966 wurde er zum Großmeister in dieser Schachsport-Disziplin ernannt. J. Estrins größter internationaler Erfolg war 1971 der dritte Platz im Finale der VI. Fernschach-Weltmeisterschaft. Seine Gegner im Simultan-Wettkampf bei der Velberter Schachgesellschaft müssen mit einem Schach-Analytiker „par excellence“ rechnen.

Konzert blinder Künstler

Velbert. Die „Konzertgemeinschaft blinder Künstler“ veranstaltet Mittwoch um 20 Uhr in der Aula des Gymnasiums an der Friedrich-Ebert-Straße ein Solistenkonzert.



Dr. Ing. Michael Botwinnik, Moskau, Schach-Weltmeister 1948—1963. Hier bei seinem ersten internationalen Sieg 1935 im Großturnier von Moskau vor Lasker, Capablanca, Spielmann, Stahlberg u. a.

Bei Einbruch 2000 Mark Bargeld erbeutet

„Ein Dieb von Kindesbeinen an“ - Verurteilt

Velbert/Heiligenhaus (ha). 500 Mark wurde zu dritt, geteilt, richtig, als in der Heiligenhauser Hauptstraße zwei junge Leute aus einem Personenwagen ausstiegen und zu flüchten versuchten, bevor man sie kontrollieren konnte.

Schon nach einer kurzen Wegstrecke wurde der 21-jährige Klaus M. von einem Polizeihund eingeholt und gestellt. Später wurde auch sein Komplize, der 20-jährige Hans-Jürgen, festgenommen, mit dem Klaus das Auto auf der Sachsenstraße gestohlen hatte. Damals, im Sommer v. J., ließ man die Autodiebe laufen.

Sie haben das Intermezzo nicht ernstgenommen, denn vom Herbst bis zum 8. Januar 1973 verübten sie in Velbert und Heiligenhaus, zusammen mit dem 18-jährigen Lackierer Reinhold, eine Serie von schweren Einbrüchen. Jetzt saßen sie zu dritt auf der Anklagebank. Leugnen hatte für die drei jungen Heiligenhauser keinen Zweck.

Bei einem Einbruch in ein Firmenbüro in Heiligenhaus holten sie 400 Mark Bargeld heraus. Ein Wohnungseinbruch brachte Schmuck im Wert von 2000 Mark. Er wurde an Hehler verkauft. Im Januar stiegen Klaus und Hans-Jürgen durch einen Lichtschacht in eine Vel-

berter Firma ein. Die Beute von 500 Mark wurde zu dritt, geteilt, Zwei Tage später gingen sie in Velbert, in einem Büro, einem Tresor mit einem Schweißgerät zu Leibe, aber da hatten sie noch keine Übung. „Es wurde uns zu heiß“, erklärten sie. Der Tresor wurde dann „konventionell“ geknackt und gab etwa 2000 Mark Bargeld heraus. Die Firma bezifferte den Schaden, den die Einbrecher angerichtet haben, auf rund 8000 Mark.

Am nächsten Tag stahlen Klaus und Hans-Jürgen vom Hof einer Heiligenhauser Speditionsfirma einen schweren Personenwagen. Nach einer Spritztour nach Hamburg wurde der Wagen in Essen herrenlos zurückgelassen, nachdem die Autodiebe das Rundfunkgerät für 70 Mark verkauft hatten. Dann legte man den Dieben endlich das Handwerk. Hans-Jürgen, bei dem drei Vorstrafen wegen Diebstahls und wegen einer Verkehrsgefährdung einbezogen wurden, erhielt jetzt eine Jugendstrafe von insgesamt drei Jahren und Fahrverbot für drei Jahre. Klaus wurde wie ein Erwachsener abgeurteilt und erhielt eine Freiheitsstrafe von eineinhalb Jahren. Der Lackierer, ein Dieb von Kindesbeinen an, muß eine Jugendstrafe von eineinhalb Jahren absitzen.

Boxer-Klub bei Internationaler Woche

Velbert. In der letzten Versammlung der Gruppe Velbert des Boxer-Klubs e.V., Sitz München, konnte der 1. Vorsitzende O. Stracke drei bewährte Mitglieder auszeichnen: Im Auftrage des Hauptvorstandes überreichte er K. H. Conrad, 2. Vorsitzender, K. Danisch, 2. Ausbildungswart, und R. Achterhold die ihnen für besondere Verdienste verliehene Verdienstnadel des Boxer-Klubs.

Die Zwischenberichte des Zuchtwartes und des Ausbildungswartes über die Aktivität innerhalb der Gruppe waren in der Bewertung unterschiedlich. Zuchtwart P. Astrath bedauerte vor allem, daß die Züchtertätigkeit im Jahre 1972 bis auf nur zwei Würfe abgesunken sei. Ausbildungswart F. Küpper konnte dagegen auf eine Reihe von Erfolgen der Hundeführer bei Schutzhundprüfungen hinweisen.

O. Stracke gab bekannt, daß sich der Gebrauchshunde-Verein Velbert-Dalbecksbaum und der Boxer-Klub bereiterklärt hätten, während der Internationalen Woche Ende Mai/Anfang Juni nachts mit ihren Hunden das Ausstellungszelt auf dem Marktplatz zu bewachen. Spontan meldeten sich mehrere Hundeführer für diese ehrenamtliche Aufgabe.

Als erste größere Veranstaltung dieses Jahres führt die Gruppe Velbert des Boxer-Klubs am 1. Mai auf dem Übungsgelände „Am Acker“, Richrather Weg, eine Schutzhundprüfung durch.

Arabischer Botschafter in der Volkshochschule

Velbert. Diplomatischen Besuch kann Velbert am Mittwoch, dem 2. Mai, erwarten: Der Botschafter der Arabischen Republik Libyen, Exzellenz Jalal M. Daghely, möchte Velberts Industrie kennenlernen und spricht um 19.30 Uhr im VHS-Haus über „Libyen heute“.

Der Botschafter, dessen Heimatland eine Schlüsselstellung in der arabischen Welt einnimmt und nicht zuletzt als Ollieferant große wirtschaftliche Bedeutung für uns hat, ist einer jener Diplomaten, die sich tatkräftig für die Normalisierung der politischen Beziehungen zwischen den arabischen Staaten und der Bundesrepublik eingesetzt haben.

Sozialamt vermittelt erholsame Wochen

Urlaub für einkommensschwache Familien

Velbert. Viele Velberter Familien haben die zu Ende gehenden Osterferien zu einem Urlaub genutzt, aber die meisten werden sicherlich bis zu den großen Sommerferien mit dem Familienurlaub warten müssen. Und nicht wenige werden es sein, besonders kinderreiche oder einkommensschwächere Familien, die aus finanziellen Gründen auf gemeinsame Urlaubswochen in diesem Jahr verzichten; vielleicht wieder, vielleicht aber auch schon immer.

Genau diesen Familien will die Stadt Velbert helfen mit drei Urlaubswochen für Eltern und Kinder. Fünfmal drei Wochen Familienferien hat das städtische Sozialamt in Holzhausen „im Herzen des Wiehengebirges“, vorbereitet, je-

weils ab 5. Mai, 26. Mai, 16. Juni, 7. Juli und ab 28. Juli. Daran können Familien teilnehmen, deren „anrechenbares Familieneinkommen, ohne Kindergeld und Kinderzuschläge, bei einem Kind 980 Mark und bei zweien 1160 Mark nicht übersteigt sowie ab dem dritten Kind jeweils nur noch um weitere 200 Mark mehr beträgt“.

Solche einkommensschwachen Familien sollten sich sofort mit dem Sozialamt der Stadt Velbert, Friedrichstraße 79 (Zimmer 10) in Verbindung setzen, sofern sie in früheren Jahren noch keinen geförderten Urlaub hatten: Auf sie warten drei gemeinsame Urlaubswochen für Eltern und Kinder im Rahmen der staatlich und städtisch geförderten Familienerholung.



Auch in Velbert gab es an den Ostertagen Parkraumnot. Besucher des Herminghausparks hatten die Uelenbeek als Parkplatz benutzt. Foto: Uwe Vogler

Informationsschrift kostenlos erhältlich

Bei der Kredit- und Volksbank

Velbert. Von der örtlichen Nebenstelle der „Kredit- und Volksbank“ wird uns mitgeteilt:

„Ende Mai sollen die Einkommensteuer-Erklärungen 1972 beim Finanzamt abgegeben werden. Die amtlichen Vordrucke sind lang und kompliziert, genauso kompliziert wie die Steuergesetze mit ihren vielen Verordnungen, Richtlinien und Erlassen. Viele Kaufleute, Handwerker und Freiberufler finden sich kaum noch hindurch und legen die Vordrucke zunächst entmutigt auf die Seite.“

Zur rechten Zeit erscheint eine Informationsschrift, die in knapper Form die steuerlich abzugsfähigen Kfz-Kosten, Reisekosten und Bewirtungsspesen erläutert und über Abschreibungen, Sonderabschreibungen, Rückstellungen sowie steuerliche Wahlrechte informiert. Eine Fülle wertvoller Tipps zeigt jedem Leser, wie er seine Einkommensteuerbelastung in Grenzen halten kann.

Die Informationsschrift ist unter dem Namen „Gelbe Beilage Nr. 136“ bei allen Schaltern der Kredit- und Volksbank eGmbH, Mettmann, Neviges, Wülfrath, Velbert, kostenlos erhältlich.